

KURZ NOTIERT

Bundeswehr informiert über Ausbildung



Bei der Arbeitsagentur gibt es weitere Infos. Foto: Stoffel

Die Bundeswehr bietet eine Informationsveranstaltung im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit Bergisch Gladbach, Bensberger Straße 85, an: am kommenden Donnerstag, 14. September, 14 bis 16 Uhr. Anmeldung unter ☎ (02 21) 93 45 03-43 19 oder per E-Mail: kbbkoeln@bundeswehr.org. [ru](mailto:kbbkoeln@bundeswehr.org)e

NOTFÄLLE

Polizei: 110
Feuerwehr/Rettungsdienst: 112
Giftnotruf: 0228 / 192 40
Zahn-Notdienst: 0180 / 59 86 700
Kinder- und Jugendtelefon: Tel. 0800 / 111 0 333
Frauenhaus: 02191 / 997 016
Telefonseelsorge: Tel. 0800 / 111 0 111
Hospiz Verein e.V.: Tel. 0 21 96 / 888 340
Störfälle (BEW): Gas/Strom/Wasser: 02267/6860 (nach Geschäftsschluss 0160/7110758)

APOTHEKEN

Bergische Apotheke, Carl-Leverkus-Str. 8, Wermelskirchen, Tel. 0 21 96 / 22 23

NOTARZT

außerhalb der Praxiszeiten
 Tel. 116 117

SERVICE

BÜRGERBÜRO

Telegrafstraße 29-33
 Mo.-Fr., 8-12 Uhr, Mo. 18-20 Uhr,
 Di. 14-17 Uhr, Do. 14.-17.30 Uhr

SCHWIMMBAD

Quellenweg 1
 Frühschwimmen: Mo.-Fr. 6.30-8 Uhr. Öffentl. Badbetrieb: Di., Mi., Fr. 8-21 Uhr, Sa./So. 8-15 Uhr

STADTBIBLIOTHEK

Kattwinkelstr. 3
 Mo. 10-12 Uhr und 14.30-18 Uhr,
 Di. 14.30-18 Uhr, Mi. geschlossen,
 Do. 10-12 Uhr und 14.30-19 Uhr,
 Fr. 14.30-18 Uhr, Sa. jeden 1. und 3. im Monat 10-12 Uhr

SONNE & MOND

Sonne
 Aufgang: 19.52 Untergang: 07.01
Mond
 Aufgang: 23.28 Untergang: 14.08

BEILAGENHINWEIS

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Fuchs-Apotheke bei.

IMPRESSUM

WERMELSKIRCHENER GENERAL-ANZEIGER
 Remscheider Anzeiger – Tägliches Anzeiger
 Bergisches Tageblatt – Bergisches Abendblatt
 Verlag: Remscheider Medienhaus GmbH & Co. KG, Alleestraße 77-81, 42853 Remscheid
 Anzeigen-Service: Telefon (02191) 909-123
 Zeitungszustellung: Telefon (02191) 909-333
 Herausgeber: Michael Boll, Bernhard Boll
 Redaktion: 42929 Wermelskirchen, Kölner Straße 17, Telefon (02196) 93537, Fax (02191) 909-185
 Redaktion Remscheid: Chefredakteur: Stefan M. Kob, stv. Chefredakteure: Stefan Prinz, Axel Richter (Lokalchef);
 Newsdesk (Planung, Produktion): Michael Albrecht, Björn Boch, Markus Schumacher, Melissa Wienzek;
 Online: Andreas Kratz, Gunnar Freudenberg, Verena Willing; Lokales: Tristan Krämer, Frank Michalczak, Andreas Weber, Thomas Wintgen;
 Sport: Andreas Dach (Ltg.), Peter Kuhlendahl, Fabian Herzog; Bergisches Land: Karsten Mittelstädt (Ltg.), Nadja Lehmann, Anja Siebel;
 Foto: Roland Keusch, Michael Sieber;
 Redaktionsassistentin: Andrea Suntrup;
 Archiv: Wolfgang Stüwe.
 Internet: www.rga.de
 E-Mail Redaktion: wga@rga-online.de
 Individuelle E-Mail-Adresse der einzelnen Redakteure: vorname.nachname@rga-online.de
 RGA-Service-Punkt:
 Wermelskirchen: Buchhandlung Marabu, Telegrafenstr. 44, 42929 Wermelskirchen

Gymnasium: Er managt jetzt die Verwaltung

Raphael Kemna ist Nachfolger von Günter vom Stein. Unter anderem betreut er die Schulcomputer.

Von Stephan Singer

Noch ist er als Verwaltungsstudienleiter kommissarisch im Einsatz. Seine Ernennung kann im Mai des kommenden Jahres erfolgen, wenn er sich in der neunmonatigen „Probezeit“ bewährt: Raphael Kemna ist am Städtischen Gymnasium der Nachfolger von Günter vom Stein, der zum neuen Schuljahr in Pension gegangen ist.

In dieser Funktion unterrichtet der 41-jährige Kemna als Lehrer, ist jedoch zusätzlich für die Betreuung der Schulcomputer nebst Netzwerk, die Stunden- und Lehrervertretungspläne zuständig. Er sagt: „Wenn es richtig und gut läuft, schaffe ich eine Umgebung, in der alle gut arbeiten können.“ In dieser Funktion unterrichtet der 41-jährige Kemna als Lehrer, ist jedoch zusätzlich für die Betreuung der Schulcomputer nebst Netzwerk, die Stunden- und Lehrervertretungspläne zuständig. Er sagt: „Wenn es richtig und gut läuft, schaffe ich eine Umgebung, in der alle gut arbeiten können.“

Nach seiner Zeit in Dortmund, wo Kemna auch studierte, unterrichtete er zwei Jahre als Gymnasiallehrer in Wipperfurth. Ins Bergische verschlug ihn die Liebe. Das Ehepaar lebt jetzt in einem Eigenheim in Wipperfurth. „Natur-

lich verlangt die Eingewöhnungszeit am Schuljahresanfang viel Einsatz. Und natürlich können diese Sonderaufgaben an die Nerven gehen, da kann der Unterricht manchmal sogar entspannend sein“, sagt Raphael Kemna. Seine Vollzeitstelle sieht 25,5 Unterrichtsstunden in der Woche vor. Davon sind drei Stunden, inklusive einer halben Überstunde, für die PC-Betreuung und die Pläne vorgesehen. Vor- und Nachbereitung des Unterrichts verschlingen die restliche Zeit: „Den Mehraufwand kann ich nur mit persönlichem Engagement ausgleichen“, sagt Kemna. Gerade in Sachen Computer- und Serverbetreuung gelte es, auf dem Stand der Dinge zu bleiben, Schulungen bei Software-Herstellern gehörten dazu. Das macht Raphael Kemna jedoch Spaß: „Schon als Elfjähriger habe ich mit meinem Bruder an Computern geschraubt. Wir haben sie nicht nur genutzt, sondern durchforstet und verbessert“, sagt er. Er habe die Entwicklung von Basic über Dos bis hin zu Windows 10 miterlebt und baue immer noch Rechner zusammen.

Computertechnik ist aus den Schulen nicht mehr wegzudenken

Für Raphael Kemna ist die Computertechnologie aus den Schulen nicht mehr wegzudenken. Jede Schule bräuchte seiner Ansicht nach eine Homepage, die es zu pflegen gelte. Und Schüler müssten im Umgang mit PCs und Internetrecherche geschult werden. „Viele meiner Kollegen nutzen das gerne. Bereiten zuhause



Raphael Kemna ist der Nachfolger von Günter vom Stein. Er kümmert sich ab sofort am städtischen Gymnasium unter anderem um die Computertechnik.

Foto: Jürgen Moll

den Unterricht vor und bringen diese Arbeit auf einem Stick gespeichert mit in die Schule. Sie wollen im Klassenraum mindestens einen Laptop und Beamer, am liebsten ein Whiteboard“, berichtet Kemna.

Der Pädagoge wünscht sich für Deutschland eine schnellere Entwicklung der Technologie an den Schulen: „Skandina-

ven ist da unglaublich weit vorne. Dass jeder Schüler ein Tablet hat, wäre wünschenswert, wird aber wohl erst in 20 Jahren der Fall sein.“

Kemna vermisst ein universelles System, das alle deutschen Schulen nutzen können: „Wir verschwenden Ressourcen, weil jeder sein eigenes Brötchen backt, anstatt den Großbäcker zu beauftragen.“

ZAHLEN UND FAKTEN

SCHULE Die private Höhere Rektorschule, aus der einst das Städtische Gymnasium hervorgegangen ist, existiert seit 150 Jahren, und ihre Entwicklung ist eng mit der Stadt Wermelskirchen verbunden. Seit Gründung der Schule ist ein ständiger Aufwärtstrend in Bezug auf Schülerzahlen zu verzeichnen, dem Rat und Verwaltung mit der Genehmigung zahlreicher An-, Um- und Neubauten begegnen. Zur Zeit besuchen etwa 1380 Schülerinnen und Schüler die Schule, die Anmeldezahlen steigen weiter stetig.

Stadtkirche feiert Martin Luther

Start ist am morgigen Mittwoch mit dem „Duo Camillo“.

Die Evangelische Kirchengemeinde Wermelskirchen beteiligt sich mit zwei großen Veranstaltungen an der Festwoche des Kirchenkreises zum Reformationsjubiläum, teilt der Öffentlichkeitsreferent der Gemeinde, Pfarrer Ulrich Seng, mit. Am Mittwoch, 13. September, 19 Uhr, kommt das Musikkabarett „Duo Camillo“ mit seinem Programm „Luther bei die Fische“ ins Gemeindehaus Markt. Das Duo tourt seit 1990

durch das deutschsprachige In- und Ausland, stand auf rund 1200 Bühnen und hat inzwischen zwölf CDs veröffentlicht. 2010 wurde das Duo als bestes Kirchenkabarett mit der „Honnefer Zündkerze“ ausgezeichnet. Kein Wunder, wenn ein ehemaliger Physikprofessor und ein verrückter Theologe miteinander nach dem suchen, „was die Welt im Inneren zusammenhält“. Dass sie dabei immer wieder auch die

Tiefen des christlichen Glaubens ergründen, macht das Ganze besonders inspirierend. Am Freitag, 15. September, 19 Uhr, heißt es in der Stadtkirche „Die Reformation singt – Martin Luther und seine Lieder“. Ein Bläserensemble des Posaunenchores unter der Leitung von Dr. Martin Weidner und Pfarrer Manfred Jetter führen in bekannte und weniger bekannte Lieder Martin Luthers ein. *tei*



Klassentreffen nach einem halben Jahrhundert: Die Dörpfeldschüler haben sich im Jahr 2013 wiedergefunden und wollen sich jetzt regelmäßig treffen. Foto: Singer

Ehemalige Dörpfeldschüler frischen Erinnerungen auf

Die Absolventen des Jahrgangs 1967 trafen sich in der Centrale.

Von Frederik Oehl

Feueralarmübungen mit der Triangel, Näh- und Strickunterricht, Trennung von Jungen und Mädchen nach Sitzen und manchmal auch Schläge mit dem Zollstock: So sah vor 50 Jahren der Alltag in der damaligen Dörpfeldschule aus.

Für rund 20 Absolventen des Jahrgangs 1967 wurde der Samstagabend zu einer Zeitreise in die 1960er-Jahre: Um das fünfzigste Jahr ihres Schulabschlusses gebührend zu feiern, trafen sich die Ehemaligen am Samstagabend in der Gaststätte „Centrale“ und tauschten Erinnerungen aus. Organisator Bernd Schulte hielt dabei einen Vortrag.

Auch nach einem halben Jahrhundert ist die Erinnerung an die Schulzeit bei den Ehemaligen noch lebendig. Viele Anekdoten aus dem damaligen Schulalltag dürften für die Oh-

ren heutiger Schüler befremdlich klingen – manches wirkt in der Rückbetrachtung auch erschreckend. „Die ersten vier Jahre waren von Strenge geprägt“, sagte Katrin Kuchenbuch aus der Jubiläumsklasse. Widerspruch duldeten die Grundschullehrerinnen damals nicht. Auf Schüler mit Lernschwäche wurde kaum Rücksicht genommen: „Die Lehrer waren damals noch nicht dafür ausgebildet“, sagte Organisatorin Christel Händler-Omran.

Jedoch sei nicht alles negativ gewesen in den Schultagen: An die Wanderungen und Ausflüge erinnern die Absolventen sich gern zurück. Auch beim Gedanken an die Kuriositäten kam Freude auf: „Bei den ersten Feueralarmübungen stellte ein Lehrer sich mit einer Triangel ins Treppenhaus – der Klang sollte den Alarm simulieren“, erklärte Händler-Omran. Nach neun Jahren war die

Volksschule abgeschlossen. „Das war damals eine sehr solide Bildung“, sagte Kuchenbuch. Zum Pflichtprogramm gehörte auch Handarbeit, also beispielsweise Nähen und Stricken. „Auch die Jungs mussten mitmachen“, erklärte Bernd Schulte.

Die meisten wohnen immer noch in der Heimatstadt

Nach dem Schulabschluss verloren die Absolventen sich zunächst aus den Augen. Als dann im Jahr 2013 zum ersten Mal nach langer Zeit ein Klassentreffen stattfinden sollte, erlebten die Organisatoren eine Überraschung: Die meisten ihrer alten Kameraden wohnten noch immer in Wermelskirchen. „Etwa 80 Prozent sind tatsächlich hier geblieben – oft wussten sie aber nichts voneinander“, sagte Händler-Omran.

ANZEIGE

forumextra

Alloheim Pflege-Residenz – Cafe und Bistro am Eschbachtal

Wenn die Tage wieder kürzer werden und die Blätter bunter, draußen ein frisches Lüftchen weht - ja, dann ist es Zeit, sich ein warmes und gemütliches Plätzchen zu suchen. Das „Café & Bistro am Eschbachtal“ in der Alloheim Pflegeresidenz in Remscheid lädt auch in der kalten Jahreszeit zum Verweilen ein. Wir haben täglich von 11:00 - 18:00 Uhr für Sie geöffnet. Beim täglich wechselnden Mittagstisch in der Zeit von 12-14:00 Uhr bietet das Bistro leckere Hausmannskost zu fairen Preisen an. Jeden Freitag findet in dieser Zeit der gut etablierte Aktionstag statt, der ganz unter dem Motto „franz aus der Pfanne“ steht. Aufwärmen kann man sich natürlich auch bei einer Tasse Kaffee und einem leckeren, hausgemachten

Stück Torte; jeden Sonntag backt das Bistro-Team außerdem wohlschmeckende Waffeln! Und lässt die Sonne sich doch noch einmal blicken, dann lassen sich die letzten Sonnenstrahlen auf der großen Außenterrasse bei einem Eisbecher genießen.

Übrigens: Am 3. Oktober findet im „Café und Bistro am Eschbachtal“ wieder in der Zeit von 9:30 bis 11:00 Uhr ein reichhaltiges Frühstücksbuffet statt. Reservierungen werden gerne in der Zeit von 11:00 Uhr bis 17:00 unter der Telefonnummer 02191-69212266 entgegengenommen.